

Die Haremsdame

Autor(en): **Lindegger, Albert**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE HAREMSDAME

Eindegger



Halt, ich spiele do e ganz e falschi Rolle.

Auf dem Dienstweg

Ort: Telefonkabine bei Bauz A.G.
Zeit: Montag morgen 8 Uhr.
Zweck: Auskunft betreffend Ueberzeitbewilligung.
B. Bauz A.G.
A.F. Auskunft gebende Instanz.
Z. Telefonzentrale.

- B. Fräulein bittt Nummere vierhundert, Gwerbepolizei.
Z. I verstoh Si nüü, redet Si bittt lüüter.
B. Si händ recht, i het fölle wöffe, daß hüt Mentigmorge ischt.
Z. Jo redet Si no nüü ä so aazüglic, wenn Si 's Muul is Rohr henke wörid, wiä is Mostglas, denn wör ich Si scho besser verstoh.
B. Ond wenn Si Ihri parfümierte Bu-

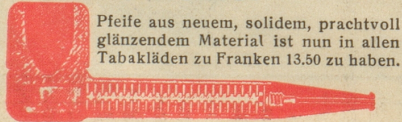
bichopf-Schmachtwelle ä bekele gleitiger hender d'Ohre schleudere wörid, denn wörid Si mich bim Eid verstoh par excellence. Han ich jezt düütlich gnueg gredt? Aber gend Si mir jezt 's Nummere vierhonderti.

- Z. 's ischt bjezt, i lüüte.
B. (etwas später) Fräulein, verstönd Si mi, loset Si, isch 's vierhonderti no nüü frei.
Z. I ha scho emol gseit, ich well lüüte — 's chunnt!
B. Jä jä, i ha Si no wölle druf usmerk-sam mache, Si föllid de Aaschluß nüü verpasse.

- A.F. Hier Polizei-Inspektorat.
B. Hier Bauz A.G. I ha zwor Gwerbepolizei verlangt, i ha wölle Ukunst ha betreffend Deberzit.
A.F. Denn müend Si Nummere vierhundert verlange.
B. Das hann i jo, mit Verlaub.

- A.F. Jo i dem Fall will ich Si mit de betreffende Instanz verbinde.
B. Gelllet Si, 's gohd nüü gär zlang.
A.F. Sind Si nu zfredre, daß ich Si überhopt verbinde.
B. (brummend) 's goht chaibe lang, me chönnt i dere Zit ä Zigarette rauche.
A.F. Hier Kantonspolizei!
B. Hallo, hier Bauz, 's fehlt jezt grad no, i sött jo d'Gwerbepolizei ha. 's Polizeieinspektorat hät zwor gseit, es wöll mi grad verbinde, jezt isch erst recht leh use cho.
A.F. Tented Si nüü so luut, mer wönd de betreffend Beamte sueche.
B. (man hört in der Kabine durch den Draht Schritte, ein Klüstern ist vernehmbar: ischt er do?)
A.F. Hallo, hier Fahndungsbureau!
B. O verreckt, hallo, hier Bauz, i hett fölle Gwerbepolizei übercho, i globe bald, diä ischt in globo usgfluge, wiä so en Dieneschwarm im Früehlig. Sternsaperement, i sött doch Ukunst ha betreffend Deberzitbewilligung für 80 Persone für 20 Tage ä 2 Stonde und nüü meh. Luusfigs-strohl-strohl, i hange scho ä Viertelstond am Telephon.
A.F. I dem Spezialfall müend Si sich a d'Fabrikpolizei wende. Denn aber no öppis: mir sönd üs gwöhnt, daß me respektabler mit üs redt, verstande!
B. Nüü för Dguet, aber i rote Gu an, en Verchehrspolizist uszstelle zwecks Regelung der Drohtverbindige und Verhinderung vo Gesprächsverwicklige.
A.F. Nemet Si sich in Acht, Si, Si, — was glaubet Si eigentli?
B. Jäso, er sönd jo Staatlich, Schwizer ersten Ranges — aber gend Si mir jezt lieber d'Nummere vo de Fabrikpolizei, söß get's no Striit.
A.F. Si sönd en Frechdachs, verstande, Nummere zweihundertachgg.
B. I ha eigentlich nur wölle wöffe, öb Er am Mentig in-ere Chaze oder Angoratigerfarm lebid, will me mit Gu nüü zrechte Böge telephoniere cha. Rünt för Dguet ond adä.
B. Fräulein, verstönd Si mi?
Z. Chömmet Si scho wieder, Si lebtings Gässergiftgötterli!
B. I probiers jezt mit Nummere zwei-

Die neue Kobler-



Pfeife aus neuem, solidem, prachtvoll glänzendem Material ist nun in allen Tabakläden zu Franken 13.50 zu haben.

1 Schale Gold
und jede andere Kaffeeart serviert das
Wiener Café Bern
in unübertroffener Güte
Neuer Inhaber: H. LIBERTY, früher Corso-Zürich.